

Pro und contra zur Windkraft treffen auf der heutigen Leserbriefseite aufeinander. Foto: Marcus Brandt/dpa

Zu „Die Windkraft nimmt Fahrt auf“

Drohende Fehlinvestition auf der Vorderen Alb

Mit Dollarzeichen in den Augen sind hinsichtlich der Schutzgüterabwägung „Natur-, Arten- und Landschaftsschutz“, „naturnaher, sanfter Tourismus“, „Erhalt der Lebensqualität: Schutz der Wohnbevölkerung vor schädlichen, schleichend zunehmenden Windkraft-Immissionen“ etc. größten- teils völlig überforderte, durch Untergangsszenarien selbster- nannter Weltklimareter negativ beeinflusste kommunale Mandats- und Entscheidungsträger landauf landab gerate dabei, durch Windkraft-Fehlentscheidungen eine Jahrhundert alte, von den Vorfahren in guten wie in schlechten Zeiten liebevoll gepflegte und in Ehren gehaltene Kulturlandschaft auf dem Altar der Windkraft-Lobby dauerhaft und irreparabel zu lasten der Zukunftsfähigkeit einer ganzen Region zu zerstören.

Charakteristisch dafür sind die in der SÜDWEST PRESSE jüngst veröffentlichten Beschlüsse und Überlegungen des Gemeinderats Grabenstetten und anderswo auf der Schwäbischen Alb zum Ausweis neuer Windindustriezonen im Wald, dessen Fläche bei Umsetzung der Planung oft in der Größe mehrere Fußballfelder abgeholt werden müsste. Den vor Windkraft-Fehlentscheidungen

stehenden, in Goldgräberstimmung befindlichen Bürgermeistern und Gemeinderäten sei dringend empfohlen, vor weitreichenden, zum Nachteil von Mensch, Landschaft und Natur sich auswirkenden Beschlussfassungen

einmal eine Exkursion in die „klassischen“ Windkraftregionen in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg oder in den Soonwald/Hunsrück in Rheinland-Pfalz zu unternehmen, um mit eigenen Augen zu sehen, wie ganze Landschaften infolge einer sich wie eine Krake über die Region ausbreitenden Windkraft unwohnbar gemacht wurden und die Lebensgrundlagen vieler Bürger zerstört haben.

Sie verkennen, dass der Wald und Bäume wichtige Klimaschutz- und die Luft reinigen. Mit ihren Nadeln und Blättern filtern sie das klimaschädliche Kohlendioxid aus der Luft und spalten es in Kohlenstoff und Sauerstoff, den sie wieder an die Luft abgeben. Weltweit sind Wälder die Lebensgrundlage von 1,6 Milliarden Menschen. Außerdem schützen sie den Boden, indem die Baumwurzeln verhindern, dass Wind und Wasser ihn forttragen. Wälder speichern und reinigen versickerndes Regenwasser, aus dem

wir unser Trinkwasser gewinnen und bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Raum.

Während die EU im Rahmen des „Green Deal“ in den Jahren 2021-2027 Umweltschutzprogramme mit dem Schwerpunkt Waldaufzucht über mehrere hundert Millionen Euro – von denen ein Großteil aus deutschem Steueraufkommen stammt – fördert, sollen in von allen 16 Bundesländern hinsichtlich des jahresdurchschnittlichen Windaufkommens mit großem Abstand an letzter Stelle stehenden „The Land“ Wald großflächig und klimaschädlich irreparabel abgeholzt werden, damit dem Naturschutz einen weiteren K.o.-Schlag unter die Gürtellinie versetzend.

Den Bürgern ist zu empfehlen, bei den im Mai 2024 in BW stattfindenden Kommunalwahlen zur Wahl zu gehen, um an der „richtigen“ Stelle das Kreuzchen zu machen! Reinhold Messner: „Alternative Energiegewinnung ist unsinnig, wenn sie genau das zerstört, was man eigentlich durch sie bewahren will!“

Walter Müller, Vaihingen/Enz, Vorsitzender des Landesverbands Baden-württembergischer Bürgerinitiativen gegen Windkraft in Natur- und Kulturlandschaften e.V.

für Migration (IOM), Antonio Vitorino, mit. Dazu kommen noch Fälle, in denen Boote als vermisst gemeldet würden, für die es aber keine Aufzeichnungen über Überlebende und Opfer gibt.

Immer wieder sieht man in den Medien Bilder von zu Hilfe eilenden Rettungsschiffen. Eine Übernahme der Bootsfüchtlinge ist nicht immer möglich, sei es we-

Die Schlepper einer solchen Fahrt übers Meer verlangen horrenden Summen für ihre illegalen Dienste. Da müsste doch zumindest eine solche Weste für jeden Bootsflüchtling machbar sein. Wenn man an das „Foto des Jahres“ vor ein paar Jahren mit dem ertrunken am Strand liegenden Kind denkt, ist dem nicht so.

Gerhard Ostertag, Bissingen

Zu Windrädern, Atomkraftwerken und Wärmepumpen

Irrsinnige Energiepolitik

Als steuerzahlendem Bürger kommt mir die Galle hoch. Wenn ich lese, dass „Atomstrom die Leitungen verstopfe“, so Katrin Göring-Eckardt von den Grünen, dann muss ich vergessen, was ich in der Schule gelernt habe. Wenn geschrieben wird, dass Strom aus Kernkraftwerken die Kilowattstunde (KWh) 42 Cent, aus Windkraft jedoch nur 8 Cent kostet, dann ist das ein plausibles Argument. Allerdings kann dieses nicht stimmen, da die Rotorblätter der Windräder nicht recycelbar sind und die Kosten dafür nicht eingerechnet sind. Die kWh aus Braunkohlekraftwerken kostet auch 20 Cent, sie belastet dafür die Umwelt am meisten.

Doch jetzt ist das alles „Schnee von gestern“. Zukünftig müssen wir nur noch mit Wärmepumpen heizen. Kohle, Gas und Holz sind ab 2024 verboten (kurze Übergangsregeln sollen möglich sein). Das bedeutet, dass wir uns wieder in eine, diesmal einseitige Abhängigkeit von einer Technik be-

geben müssen. Bisher hatte jede Technik Vorzüge, Schwächen und Fehler. Wärmepumpen entnehmten die Wärme dem Boden und damit sinkt die Bodentemperatur. Gibt es hier verlässliche Untersuchungen über die Folgen? Mir sind keine bekannt.

Windräder und Solarpaneelen erzeugen den meisten Strom im Sommer, also bei höheren Außentemperaturen und Sonnenschein.

Eine Speichertechnik für überschüssigen Strom im Sommer, der im Winter zum Ausgleich des Strommangels eingesetzt werden kann, gibt es bisher nicht. Laut Minister Habeck wird dann der Strom zum Ausgleich des Mangels stundenweise abgeschaltet. Wie das in einer so vom Strom abhängigen Volkswirtschaft ohne Schaden geschehen kann, wird nur der Minister wissen.

Zugleich liest man, dass eine Rationierung des Stromes mithilfe eines Punktesystems eingeführt werden soll. Gilt das dann auch für E-Auto-Besitzer?

zu 3000 Euro Strafvorfälle Daten Kurzblog achtfährige M zielle M Staatssic Übung in Artikel h kein Petz portal.

Und d dass der zungsw ne nicht jed de wie Ä nen. Un nicht fü ken, Reh Zur Begr Anfang geführ! hohe Au Wie la

se irsim lassen, d niert? W logie un mit unse Bau neu den EU- und Tsc dann de ren, da behetzt kleine B „Deutsch dir dein deine H Wolfj

